

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 4

Rubrik: Rüstung und Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

581 Millionen für die Rüstung

Rüstungsprogramm 2007 – Führungsinformation und Telekommunikation

Der Bundesrat hat am 28. Februar 2007 zuhänden der eidgenössischen Räte das Rüstungsprogramm 2007 verabschiedet. Es umfasst einen Verpflichtungskredit von 581 Millionen Franken. Das Programm sieht einen zweiten Ausbauschritt für das Führungsinformationssystem Heer (FIS HE) und eine Verbesserung der Telekommunikationsinfrastruktur vor. Für den Panzer 87 Leopard sollen Laserschuss-Simulatoren beschafft werden.

Im Vergleich zum Rüstungsprogramm 2006 beläuft sich das Rüstungsprogramm 2007 «nur» auf 581 Millionen Franken. Das heisst, es ist rund 60 Prozent kleiner als im vergangenen Jahr.

Oberstlt Peter Jenni, Muri bei Bern

Es war geplant, diese Beschaffung in der Grössenordnung von 500 Millionen Franken mit dem Programm 2007 zu beantragen. Neu ist vorgesehen, dieses Projekt im kommenden Jahr zu unterbreiten. Zurzeit sind die Truppenversuche noch nicht abgeschlossen. Die Tests hätten gezeigt, dass noch einige Monate nötig seien, bis das Fahrzeug in seiner definitiven Konfiguration bereitstehe.

Zweiter Ausbauschritt

Das Führungsinformationssystem Heer ist Teil der «vernetzten Operationsführung». Es dient der Vernetzung von Aufklärungs-, Führungs- und Einsatzmitteln der Armee. Das Führungsinformationssystem Heer



Zwei Spezialisten der Übermittlungstruppen beim Einrichten des Richtstrahlsystems R-905 im Gelände.

schaft – zusammen mit dem integrierten Artillerie-Führungs- und Feuerleitsystem (INTAFF) und dem Versorgungs-Führungsinformationssystem (VFIS) – die führungs-technischen Voraussetzungen zur Erfüllung der Kernaufgaben der Armee.

Mit dem Rüstungsprogramm 2006 wurde in einem ersten Ausbauschritt die Ausrüstung von Teilen des Heeresstabes, des Sta-

bes einer Territorialregion, eines Einsatzstabes auf Brigadestufe, zweier Führungsunterstützungsbataillone, je eines Infanterie-, Panzer- und Aufklärungsbataillones sowie von Elementen der militärischen Sicherheit möglich.

Schwerpunkt Raumsicherung

Beim jetzt beantragten zweiten Ausbauschritt liegt der Schwerpunkt bei der Raumsicherung und den subsidiären Einsätzen. Ausgerüstet werden die zwei ABC-Bataillone, ein Katastrophenhilfebataillon, ein Geniebataillon, zwei zusätzliche Infanteriebataillone sowie einige kleinere Einheiten in Kompaniestärke (Bereitschaftsformationen). Ferner werden die stationären Kommandoposten der Armee bis auf Stufe der Territorialregionen, Einsatzbrigaden, Militärische Sicherheit und Lehrverbände mit FIS HE ergänzt.

Das Ausbildungszentrum der Armee in Luzern und fünf Waffenplätze (Wangen an der Aare, St.Gallen, Brugg oder Bremgarten, Kloten oder Bülach, Stans) erhalten für das Führungsinformationssystem Heer spezifische Ausbildungsräume. Das FIS HE soll ferner das zivile Funksystem Polycom zur Vernetzung von Sicherheits- und Rettungsdiensten ergänzen.

Piranha oder Duro?

Das Rüstungsprogramm 2007 ist markant kleiner als das Programm, das vom eidgenössischen Parlament 2006 genehmigt wurde. Der Grund liegt darin, dass das geschützte Mannschaftstransportfahrzeug für die Infanterie nicht im neuen Rüstungsprogramm enthalten ist. Wie Bundesrat Samuel Schmid bei der Vorstellung des Programms ausführte, ist der Duro IIIP noch nicht wirklich beschaffungsreif.

Innerhalb der Infanterie gehen derzeit die Meinungen weit auseinander, ob der Duro IIIP oder ein Nachfolgemodell des Piranha-2 oder eventuell beide Fahrzeuge angeschafft werden sollen.

Der Duro IIIP kostet rund 800 000 Franken und ist damit deutlich günstiger als der Piranha-3, der mit rund 1,4 Millionen Franken veranschlagt

wird. In der Infanterie bestehen aber Zweifel, ob der Duro IIIP das geeignete Fahrzeug ist. Spezialisten bezeichnen ihn als «Postauto» oder «Bierlastwagen». Beide Fahrzeuge, der Piranha und der Duro, werden von der Kreuzlinger Firma Mowag angeboten.

Die Duro-Befürworter verteidigen das Fahrzeug als gut geeignet für Einsätze unter der Kriegsschwelle. Sie attestieren dem Duro einen sehr guten Schutz. In der Auseinandersetzung um das neue Fahrzeug für die Infanterie spielt auch die Zeitachse eine Rolle.

Im Lager der Piranha-Befürworter hört man Stimmen, die sich für den Piranha-3 oder dann für den Piranha-4 stark machen. Der Piranha-4 ist indessen erst zu einem späteren Zeitpunkt lieferbar.

fo.


Die Vorhaben für den dritten Ausbauschnitt sind für die Rüstungsprogramme 2009 und 2010 vorgesehen. Aus heutiger Sicht dürften sich die finanziellen Investitionen für das FIS HE auf 1,5 bis 1,8 Milliarden Franken belaufen.

Leistungssteigerung

Die Telekommunikationssysteme der Armee müssen wegen der wachsenden Vernetzung den erhöhten Bedürfnissen bezüglich Leistung und Quantität angepasst werden. Die beantragten Nachbeschaffungen kommen in ortsfesten Telekommunikationsinfrastrukturen, in krisensicheren Netzen, in Fahrzeugen und im FIS HE zum Einsatz. Für die verschiedenen Einsatzarten sind zudem Kommunikationsfahrzeuge auf der Basis des Radschützenpanzers Piranha IIIC vorgesehen. Folgende Geräte sollen erneut beschafft werden:

- Das Richtstrahlsystem R-905, das als leistungsfähiges Verbindungsmittel zwischen verschiedenen Vermittlungseinrichtungen eingesetzt wird. Erstmals beschafft wurde das System mit dem Rüstungsprogramm 1999.
- Das Richtstrahl-Breitbandübertragungssystem verbindet als Datenautobahn die wichtigsten Standorte der Landesregierung, der Armee und zivile Einrichtungen der Flugsicherung. Es deckt den Raum Schweiz ab und basiert auf den bestehenden Höhenanlagen oder Anlageteilen. Mit dem Rüstungsprogramm 2006 wurden erste Teile des Übertragungssystems beschafft.
- Mit dem Kommunikationsfahrzeug Piranha IIIC kann rasch eine autonome und unabhängige Telekommunikationsinfrastruktur aufgebaut werden.
- Das mit dem Rüstungsprogramm 2005 erstmals beschaffte taktische Funksystem SE-240 entspricht dem aktuellen Stand der Technik. Mit den jetzt beantragten Geräten soll die Datenfunkanbindung für das FIS HE verwirklicht werden.

Laserschusssimulator

Bereits mit dem Kauf der Panzer 87 Leopard wurden 1984 auch Simulatoren zur Ausbildung der Besatzungen in der Führung des Begegnungsgefechtes beschafft. Seither haben sich die Bedrohungen gewandelt und die technischen Möglichkeiten derartiger Hilfsmittel vervielfältigt. Mit dem neuen Laserschusssimulator werden nicht nur die Hauptwaffe (die Kanone), sondern auch die Maschinengewehre nachgebildet. Das System übermittelt ferner die Daten über die Position im Gelände, die Schadensimulation der eingesetzten Waffen und deren Wirkung an die Leitzentrale. Dies erlaubt eine präzise Überwachung und Schulung der Besatzungen im offenen und überbauten Gelände. 

Der neue Laserschusssimulator, installiert am Kampfpanzer 87 Leopard WE.



Dank dem Kommunikationsfahrzeug Piranha IIIC kann rasch eine autonome Telekommunikationsinfrastruktur aufgebaut werden.



Ein Begegnungsgefecht mit dem Laserschusssimulator zwischen einem Kampfpanzer 87 Leopard WE und einem Schützenpanzer 2000. Der rote Rauch zeigt den Treffer an.

